



Angefüllt mit Kunst: Im Schloss Tarasp zeigt Not Vital den Besuchern sowohl eigene Arbeiten als auch Werke anderer Künstler, die sich in seiner Sammlung befinden. Bilder Alexander Hana

Wie Not Vitals Schloss zum Museum wird

Die Besucher der Engadin Art Talks hatten die Gelegenheit, bei einer Führung mit Not Vital persönlich dessen Schloss Tarasp zu erleben.

von Marina U. Fuchs

Über 100 Gäste haben sich angemeldet, wie soll denn das gehen?», zweifelt Not Vital im Vorfeld der Führung, die an diesem Sonntag im Rahmen der Engadin Art Talks stattfindet. Aber man merkt dem Künstler auch die Freude über die grosse Resonanz an.

Seit der in Sent – und auf der ganzen Welt – beheimatete Vital das Unterengadiner Schloss Tarasp 2016 für 7,9 Millionen Franken gekauft hat, hat sich viel getan. In der kurzen Zeit drückte Vital dem Schloss, das viel eher einer einsam auf einem Felsen thronenden Burg gleicht, seinen

Stempel auf. Mit grossem Gespür, behutsam, aber eindrucksvoll gestaltet er dieses Anwesen um.

Kunst in allen Facetten

Das imposante Gebäude, das nur zu Fuss erreichbar ist, ist angefüllt mit Kunst von Vital selbst, aber auch mit vielfältigen Preziosen aus seiner Sammlung. Als Besucher kommt man aus dem Staunen gar nicht mehr heraus. Schon bevor man die eigentliche Burg betritt, geht es vorbei an einer kleinen Kapelle. Vor dem Altar steht eines von Vitals Porträts, das dem Raum eine besondere Stimmung verleiht. Typisch dazu der Kommentar vor der Kapelle: «Personally I like the idea that Jesus was born in a stable.» Wer dann den zweiten Hof betritt, legt sei-

ne Hand auf eine goldene Türklinke. Gefertigt nach der Hand Vitals scheint sie aber für jeden und jede zu passen.

Obwohl Vital fast gegenüber aufgewachsen ist, gehörte es nicht zu seinen Kindheitsträumen, hier einmal Schlossherr zu werden. «Wir kannten es nicht einmal, waren nie dort», erin-

Ein Mond von Vital zielt bereits den privaten See, ein Haus zum Betrachten des Sonnenuntergangs ist in Bau.

tert er sich. Auf die Frage, was es ihm denn heute bedeute, Schlossherr zu sein, antwortet er sibyllisch: «Alles und nichts.» Das Schloss wird bei Führungen ein öffentlich zugänglicher Raum bleiben, soll kultureller Anziehungspunkt von nationaler und internationaler Bedeutung werden.

Überwältigende Vielfalt

Als Besucher muss man sich Zeit lassen, um alles Sehenswerte zu entdecken und zu geniessen und nicht von der schier Menge der Kunstwerke sowie der Pracht der Räume überwältigt zu werden. Bereits im Treppenhaus gibt es wertvolle alte Tapisserien, die mit Werken Vitals eine spannungsvolle Symbiose eingehen.

«Mir sind immer die neuesten Erwerbungen am wichtigsten», bekennt Vital auf die Frage nach einem Lieblingsstück. Natürlich hat das von ihm geschaffene «Goldene Kalb» grosse Bedeutung, aber aktuell faszinieren ihn eine Zeichnung von André Derain und zwei Fotografien. Eine davon ist die letzte Aufnahme von Werner Bischof.

In den aufwendigen Räumen, die der deutsche Vorbesitzer und Fabrikant Karl August Lingner überall im Alpenraum zusammengekauft hat, kommen die schlichte Kunst Vitals und die Werke aus seiner Sammlung eindrucksvoll zur Geltung. Sie machen den Eindruck, als seien sie schon immer an diesem Platz. Viel Arte Povera ist zu sehen, Werke von Joseph Beuys ebenso wie von Gerhard Richter oder Dieter Roth.

Skulpturen im Aussenbereich

Stolz ist Vital auf eine in sich ruhende Pietà voller Ausstrahlung aus der Schule von Tilman Riemenschneider und eine Muttergottes aus dem Umfeld Raffaels. Max Ernst ist ebenso vertreten wie Daniel Spoerri oder Andy Warhol. Ein besonderes Schmuckstück ist die Orgel des Schlosses, die grösste private Orgel Europas, auf der Vital eine kurze Kostprobe seines vielseitigen Könnens gibt. Auch architektonisch war er schon tätig. So geht der Wehrgang plötzlich in einen Arventunnel mit dem charakteristischen Duft über, der von zahllosen Lichtpunkten magisch erhellt wird.

Aber nicht nur im Schloss selbst ist Kunst zu finden. Rundherum sollen Skulpturen von den unterschiedlichsten Künstlern aufgestellt werden. Ein Mond von Vital zielt bereits den privaten See, ein Haus zum Betrachten des Sonnenuntergangs ist in Bau, und der Hausherr hat noch viel vor.

Für Vital ist das Schloss aber nicht einfach nur Museum. Er verbringt viel Zeit hier, bewohnt stimmige private Räume. «Ich schlafe viel hier, wenn das Tor zu ist, kommt niemand herauf.»

Informationen zu den ganzjährigen Führungen im Internet unter www.schloss-tarasp.ch.

Führungen in Dörfern der Surselva

Vom 5. Februar bis 2. März finden in Vrin, Lumbrein, Vella, Pleif, Obersaxen-Mundaun, Ilanz und Waltensburg Ortsführungen statt. Diese werden vom Museum Regional Surselva in Ilanz organisiert. Dank der Führungen wird es laut Mitteilung möglich, jeden Tag eine andere Gemeinde und ihre Geschichten kennenzulernen. Ein kundiges Team von Kulturführern öffnet Feriengästen, Reisegruppen und Einheimischen ein Fenster zur Vergangenheit und vermittelt Einblicke in den heutigen Alltag.

Die Anfangszeiten sind abgestimmt auf den öffentlichen Verkehr. Diesen Winter bringt Postauto Graubünden die Teilnehmer kostenlos zu den Ausgangspunkten. Die Führungen dauern rund 90 Minuten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Informationen finden sich im Internet unter www.museumregional.ch. (so)

INSERAT

www.kinochur.ch
KINOAPOLLO Badusstrasse 10 · 081 258 34 34

Papa Moll - Ein Wochenende allein zuhause mit den Kindern - und schon bricht bei Papa Moll das Chaos aus.
13.45 Dialekt ab 6 J.

Wunder - August muss mit Gesichtsentstellungen leben. Als er in eine neue Schule kommt wird er spontan zum Helden. Mit Julia Roberts und Owen Wilson.
15.45 Deutsch ab 6 empf 8 J.

Three Billboards Outside Ebbing, Missouri - Mildred Hayes beschliesst, den bisher noch unbekanntem Mörder ihrer Tochter mit einer Nachricht ausfindig zu machen. 4 Golden Globes u.a. Bester Film 2018 und 7 Oscar-Nominierungen 2018.
18.15 Deutsch ab 12 empf 14 J.

Maze Runner: Die Auserwählten in der Todeszone - Im epischen Finale der Maze Runner Saga müssen die Gladers in die Last City einbrechen, um ihre Freunde zu retten.
20.45 3D Vorpremiere Deutsch ab 12 empf 14 J.

KINOCENTER Theaterweg 11 · 081 258 32 32

Ferdinand - Geht (s)tierisch ab. Bulle Ferdinand ist ein gemütlicher Typ und hat keine Lust, gegen blöde Matedoren in die Arena zu steigen.
13.15 2D Deutsch ab 6 J.

Hot Dog - Theo und Luke versuchen die Tochter des moldawischen Botschafters zu befreien. Action mit Til Schweiger und Matthias Schweighöfer.
13.30, 20.30 Deutsch ab 12 J.

Jumanji: Willkommen im Dschungel - Vier Jugendliche entdecken eine alte Spielkonsole und werden in die Dschungelwelt des Spiels gezogen.
13.30 2D Deutsch ab 12 J.

Downsizing - Als Lösung für die Überbevölkerung erfinden norwegische Forscher ein Verfahren zum Schrumpfen von Menschen. Komödie mit Matt Damon.
15.30 Deutsch ab 12 J.

Fack Ju Göhte 3 - Dritter Teil des K(II)assenschlagers. Lehrer Müller peitscht die Schüler durchs Abitur.
15.45 Deutsch ab 12 J.

Die dunkelste Stunde - Darkest Hour - Winston Churchill weigert sich anfangs des Zweiten Weltkriegs über einen Friedensvertrag mit Hitler zu verhandeln. Gary Oldman als Winston Churchill. 6 Oscar-Nominierungen.
«Mit AWH 10 Stutz» - Kino für Senioren
16.00 Deutsch ab 12 J.

C'Est La Vie! - Das Leben ist ein Fest - In der französischen Komödie gerät eine bis ins kleinste Detail organisierte Hochzeitsfeier zum Chaos.
18.15 Deutsch ab 12 J.

Hilfe, ich hab meine Eltern geschrumpft - Nach einem unfreiwilligen Treffen mit der Schuldirektorin schrumpft Felix seine Eltern klein. Ein fröhlicher Familienfilm.
18.15 Deutsch ab 6 empf 8 J.

Wonder Wheel - Der neue Film von Woody Allen. Eine wunderschöne Liebesgeschichte erzählt im Stil der 50er Jahre. Mit Kate Winslet und Justin Timberlake.
18.30 E/d/f ab 12 J.

Wunder - August muss mit Gesichtsentstellungen leben. Als er in eine neue Schule kommt wird er spontan zum Helden. Mit Julia Roberts und Owen Wilson.
20.45 Deutsch ab 6 empf 8 J.

The Commuter - Ein Mann wird im Zug in eine kriminelle Verschwörung verwickelt. Mit L. Neeson.
20.45 Deutsch ab 12 empf 14 J.

Voranzeige

Lunchkino von Donnerstag 01.02.2018
Maze Runner: Die Auserwählten in der Todeszone - Im epischen Finale der Maze Runner Saga müssen die Gladers in die Last City einbrechen, um ihre Freunde zu retten.
11.45 3D E/d/f ab 12 empf 14 J.

Lucky - Voller lakonischem Humor und Country-Song-Melancholie ist LUCKY eine rührende Hommage an den Hauptdarsteller Harry Dean Stanton.
12.00 E/d/f ab 12 empf 14 J.

Di Chli Häx - Zusammen mit ihrem Raben Abraxas macht sich die kleine Hexe auf, um die wahre Bedeutung einer guten Hexe herauszufinden.
12.00 Dialekt ab 6 J.

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.

Blues und Folk im Jazzkeller

Am Freitag, 2. Februar, um 20.30 Uhr, steht im Jazzkeller des Restaurants «Zunft Haus zum Löwen» in Sargans das Richard-Koehli-Trio auf der Bühne. Die Formation spielt Blues und Folk. Richard Koehli arbeitet laut Mitteilung seit 27 Jahren als professioneller Gitarrist, Singer-Songwriter und Buchautor. Seine Filmmusik zu «Der Goalie bin ig» wurde 2014 mit dem Schweizer Filmpreis (Beste Filmmusik) ausgezeichnet. 2016 wurde der Innerschweizer für den Prix Walo in der Sparte Jazz/Blues nominiert. Neben Koehli besteht das Trio aus den Musikern Fausto Medici und Michael Dolmetsch. (so)

Orchestrina Chur auf Konzerttour

In der Kirche in Sent startet die Orchestrina Chur am Sonntag, 4. Februar, um 17 Uhr eine Konzertreihe. Geplant sind drei weitere Konzerte. Diese finden statt am Freitag, 9. Februar, um 19.30 Uhr in der Heiligkreuzkirche in Chur, am Samstag, 10. Februar, um 17 Uhr in der evangelischen Kirche in Thusis und am Sonntag, 11. Februar, um 18 Uhr in der evangelischen Dorfkirche in Arosa. Auf dem Programm stehen Werke von Paul Hindemith, Georg Philipp Telemann, Quincy Porter und David Haladjian. Als Solistin wird die Bratschistin Kathrin von Cube auftreten. Reservation: www.orchestrina.ch. (so)

Ein Teddy auf der Sinnsuche

Das Bläserquintett der Kammerphilharmonie Graubünden präsentiert am Sonntag, 4. Februar, um 11 Uhr in der Churer Postremise die musikalische Version eines Bilderbuchs von Michael Ende. Zusammen mit dem Schauspieler Jeannot Hunziker kommen laut Mitteilung die kleinen und grossen Zuschauer im Familienkonzert «Teddy Waschbar» dem Sinn des (Teddy-)Lebens auf die Spur. Erzählt wird die Geschichte eines alten, einsamen Teddybären. Sein Besitzer braucht ihn nicht mehr. So fragt sich der Teddy, wozu er auf der Welt ist. Reservation unter der Telefonnummer 081 253 09 45. (so)

Popkonzert mit Don't Kill The Beast

In der Kulturbar «Werkstatt» in Chur spielt am Sonntag, 4. Februar, um 20 Uhr die junge Basler Popband Don't Kill The Beast. Was laut Mitteilung als einfühlsame, simpel, aber bestechende One-Man-Show begann, ist nun eine Band. Frontmann der Gruppe ist David Blum, der hauptsächlich über die Liebe singt. Wo fängt Liebe an und wie verinnerlicht man sie? Begleitet wird Blum von den Musikern Matthias Gusset, Marco Naef und Matthias Renner. Der Auftritt findet im Rahmen der Konzertreihe «Sunday Moods» statt. Unter diesem Label gibt es jeweils an einem Sonntag neue Musik zu entdecken. Der Eintritt ist frei. (so)